

Konzert der Preisträger

Bergedorf. Sie haben die Jury bei mehreren Wettbewerben überzeugt. Nun stellen die jungen Gewinner des 58. Bergedorfer Jugendmusikantenwettstreits noch einmal ihr Talent unter Beweis: Das Preisträgerkonzert als Abschluss des Wettbewerbs steigt am Sonntag, 12. Juni, im Spiegelsaal des Rathauses, Wentorfer Straße 38. Zuhörer sind ab 11 Uhr willkommen; allerdings ist die Platzzahl begrenzt. Neben Klavier, Trompete, Klarinette und Querflöte klingen unter anderem auch die Töne des Gewinner-Celloquartetts durch den Spiegelsaal. Anschließend werden die Teilnehmer geehrt. *cr*

Termine

11. Juni
10.00-17.00: Corona-Impfcenter geöffnet (Frascatiplatz; auch Sonntag 10-13 Uhr)
16.00-18.00: Annahmestelle für Ukraine-Sachspenden (Waschhaus, Marwitzstraße 40; Liste aktuell gefragter Waren unter www.help-4-ukraine.com)
22.00: Blurred Edge Festival, Performance mit Tanz, Musik und Live-Painting (White Cube, Kurt-A.-Körper-Chaussee 73)
22.00: Old Folks Boogie, Ü-30-Disco (Lola, Lohbrügger Landstraße 8)

12. Juni
9.00-16.00: Bergedorfer Citylauf – Achtung Straßensperrungen (Schlosspark, Vinhagenweg, Chrysanderstraße, Augustastraße, Grasredder, Dreieichenweg, Hermann-Distel-Weg, Ernst-Mantius-Straße, Alte Holstenstraße, Johann-Adolf-Hasse-Platz, Bergedorfer Schlossstraße)
9.00-15.00: Flohmarkt (KulturA, Otto-Grot-Straße 90)
18.00: Konzert von Lola-Chor und „Schall & Rauch“ (Lola, Lohbrügger Landstraße 8)

Franziska Schubert – die neue Stadtschreiberin

Bremer Schauspielerin und Autorin kommt für vier Monate nach Hamburg – und im Oktober nach Bergedorf

Ulf-Peter Busse

Bergedorf. Hamburg kennt sie eher von der Bühne aus: Im Schauspielhaus spielte Franziska Schubert als „Mascha“ in Tschechows „Möwe“ vor großem Publikum. Doch in sieben Wochen werden sich die Perspektiven ändern: Die Bremerin ist Hamburger Stadtschreiberin 2022, wird für vier Monate als Literatin die Stadt erkunden, mit Schreib- und Auftrittsorten in Övelgönne, Harburg, Bergedorf und St. Georg.

„Ich möchte den Rhythmus, die Energie, die Vielfalt dieser Stadt einfangen und entdecken, was das ‚Tor zur Welt‘ eigentlich ist“, sagt die 43-Jährige, die 2000 bis 2004 an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ studierte. Es folgten Jahre als Ensemble-Mitglied am Bremer Theater und Engagements unter anderem an Häusern in Luzern, Bern und Oldenburg. Hinzu kommen Filme wie „Paula Modersohn-Becker – Geschichte einer Malerin“, „Die Kinder von Paris“ sowie verschiedene Auftritte im „Tatort“.

Den Weg zur Literatur fand die Mutter zweier Kinder, die mit einem Opersänger verheiratet ist, erst in den vergangenen Jahren – vor allem



Zweiter Platz: mit „Unsere Liebe so groß“: Harry Mangold.



Ebenfalls zweiter Platz: Sara Klatt mit „Spaziergänger und Liebhaberei“.

über das Genre Kurzgeschichte. Dabei färbt die Umgebung, in der sie schreibt, auf die Texte ab. So entstand „In einem Haus“, mit dem sie den Stadtschreiber-Wettbewerb 2022 gewonnen hat, in einer leerstehenden Bremer Kinderklinik, die von der Initiative „Visionskultur“ zu einem Ort für Kreative gemacht wurde. Das Werk zum Wettbewerbsthema „Alle in einem Boot“ beschreibt den bedrückenden Alltag eines Krieges, den eigentlich keiner der Beteiligten jemals gewollt hat, egal auf welcher Seite sie jeweils stehen.

Die Jury: Hartmut Pospiech, Heidi Melis, Lou Probsthayn, Daniela Chmelik, Katerijne Gillis und Ulf-Peter Busse (v. l.).



AMMERSCHUBERT

„Franziska Schubert ist die erste studierte Schauspielerin, die Hamburger Stadtschreiberin wird. Das verleiht dem Projekt im sechsten Jahr seines Bestehens wieder ganz neue Facetten“, sagt Organisatorin Katerijne Gillis. „Ich freue mich auf die Lesungen an allen vier Schreiborten – und natürlich die Amtseinführung in der Hamburger Kunsthalle am 31. Juli.“

Vier Monate wird Franziska Schubert in Hamburg sein und in der Seemannsmission Altona wohnen. Das mit 6000 Euro dotierte Stipendium, finanziert von der Hamburger Volksbank als Hauptsponsor, führt sie im August in den Süden des Hamburger Hafens, wo die Kulturwerkstatt Harburg ihren Sitz in einem denkmalgeschützten Kontorhaus hat. Weiter geht es im September auf der alten Hafen-Fähre „Bergedorf“ im Oevelgönner Museumshafen, bevor im Oktober Bergedorf auf dem Programm steht.

Hier wird die Stadtschreiberin unter anderem ein kleines Ladengeschäft im Einkaufszentrum CCB zu ihrem Büro umfunktionieren und interessierte Bergedorfer empfangen. Eine Lesung wird es in jedem Fall in der Bibliothek der Sternwarte geben, die wie alle Auftritte der Stadtschreiberin als Live-Stream auf www.bergedorfer-zeitung.de übertragen werden.

Zum Finale geht es im November dann in die Galerie der Gegenwart der Kunsthalle am Glockengießerwall und ihren Stadtteil St. Georg. Direktor Prof. Dr. Alexander Klar ist Schirmherr des Stadtschreiber-Stipendiums, das neben der Volksbank unter anderem von der Hamburger Kulturbehörde, der Buhck-Stiftung und der Töpfer-Stiftung gefördert wird.

Die erste Begegnung mit der Hamburger Stadtschreiberin wird bei der Amtseinführung am Sonntag, 31. Juli, um 11 Uhr möglich sein. Der Eintritt zur Matinee in der Kunsthalle ist frei, um Spenden wird gebeten. Das etwa zweistündige Programm wird eine Reise durch die verschiedenen Genres der Kultur sein, von Literatur und Theater bis zur Musik. Und natürlich zur Malerei, für die Katerijne Gillis und Alexander Klar einen überraschenden Auftritt planen, der aber noch geheim bleiben soll.

Zur Unterstützung der Stadtschreiberin werden dann auch die beiden Zweitplatzierten des Wettbewerbs erwartet: Der Wahl-Schweizer Harry Mangold (62) liest seine Kurzgeschichte „Unsere



Franziska Schubert (43) ist Hamburger Stadtschreiberin 2022.

Liebe so groß“, die sich um ein zauberhaftes Kindermärchen rankt. Und die Berlinerin Sara Klatt (32) präsentiert „Spaziergänger und Liebhaberei“, ein Kapitel ihres Roman-Erstlings „Das Land, das ich Dir zeigen will“, der 2023 im Penguin Verlag erscheinen wird.

76 Autoren haben Kurzgeschichten zum Auslobungsthema „Alle in

einem Boot“ eingesandt. Die Jury bestand aus: Daniela Chmelik, Autorin und Literaturwissenschaftlerin, Verleger Lou Probsthayn („Literatur-Quickie“), Schriftsteller Hartmut Pospiech (writers room Hamburg), Heidi Melis (Hamburger Volksbank), Ulf-Peter Busse (Bergedorfer Zeitung) und Katerijne Gillis.

Thema der Kirche

Den Mut erwecken



Hanno Billerbeck, Kirchliche Gedenkstättenarbeit Neuengamme

Vor 75 Jahren – im Februar 1947 – ist der Reinbeker Jurist und Maler Dr. Arthur Goldschmidt gestorben. Vor 80 Jahren, Anfang Juni 1942, ist seine Frau Katharina gestorben, der der zuständige Geistliche die gewünschte christliche Beerdigung wegen ihrer jüdischen Herkunft verweigerte.

Kurz zuvor hatte die evangelische

Kirche die Mitglieder jüdischer Herkunft ausgeschlossen, wohl wissend, dass das wie eine symbolische Zustimmung zu ihrer Deportation wirken würde. Maßgeblich für die Verfolgung war die Einstufung nach den rassistischen nationalsozialistischen Gesetzen, die Religion oder der Glaube der Verfolgten spielte – wie Arthur Goldschmidts Geschichte deutlich zeigt – dabei keine Rolle.

Im Juli 1942 wurde der überzeugte Christ nach Theresienstadt deportiert. Schon kurz nach der Ankunft dort traf er sich mit einigen Bekannten auf einem Dachboden, sie lasen aus dem Evangelium, sangen und beteten. Schnell vergrößerte sich der Kreis, unter Goldschmidts Leitung entstand im Ghet-

to Theresienstadt eine christliche Gemeinde mit Gottesdiensten, Amtshandlungen, Bibelstunden und Gemeindeabenden. Kurz nach seiner Rückkehr nach Reinbek schrieb Arthur Goldschmidt die „Geschichte der evang. Gemeinde Theresienstadt“. Mit deutlichen Worten stellte er die Lebenssituation dar, bestimmt durch ständigen Hunger, unbehandelte Krankheiten und drohende „Abtransporte“ in Todeslager. „Die Aufgabe war klar“, schrieb er. Es ging um „Erweckung von Mut“, „auch als Grundlage einer christlichen Führung des Lebens untereinander“ und um „tiefen Respekt“ vor dem Glauben und den Traditionen der anderen.

Kontakt: info@kirchliche-gedenkstaettenarbeit.de

Anzeige

RENNER ■ RUNNER ■ ROLLIS ■ LÄUFER ■ JOGGER ■ SPRINTER

Bergedorfer CITYLAUF

TSG BERGEDORF ■ BERGEDORFER ZEITUNG

12. Juni 2022

Jetzt anmelden unter:
bergedorfer-citylauf.de

CCB

Bei uns ist jeder willkommen!

Haspa

Hamburger Sparkasse

SHO

OESTERREICH GmbH

Wir bewegen Bergedorf!

tsg-bergedorf.de

Bergedorfer Zeitung
 Lauenburgische Landeszeitung

TSG
 BERGEDORF